LITERATUR

IN HAMBURG

10

EDITORIAL

»Die Literatur liefert nur selten Antworten, aber sie formuliert Fragen ganz ausgezeichnet.« Wenn man sich mit diesem Credo von Julian Barnes auf eine Reise durch den literarischen Oktober begibt, landet man am Monatsanfang bei einem weiteren britischen Schriftsteller und mit ihm in einem großen Drama: Ian McEwan (3.10.), der in der Elbphilharmonie zu Gast ist, hat zuletzt mit »Nussschale« (2016) einen grandiosen Roman vorgelegt, in dem ein Embryo aus dem Mutterbauch heraus von seinem drohenden Untergang erzählt. Der vielschichtige Roman ist eine Variante von Shakespeares »Hamlet«, er spielt das Motiv des Brudermords in der Gegenwart durch und konfrontiert den pränatalen Helden dabei immer wieder mit einer weltberühmten Frage. Allan Karlsson, der hundertjährige Held in Jonas Jonassons (14.10.) Roman ist in der Fortsetzung des Bestsellers rund um den Globus unterwegs, er trifft sogar Angela Merkel, um eine Antwort auf die Frage zu finden: Wie rettet man die Welt? Mit Dörte Hansen (15.10.) und »Mittagsstunde«, einer liebevollen Hommage an Nordfriesland und seine Menschen, stellt sich die Frage: Was bleibt von uns, wenn alles, das wir kannten, untergeht? In dem Roman »Heimkehr« von Thomas Hürlimann (17.10.) findet sich Heinrich Übel Junior nach einem Unfall zwar in der gewohnten Welt, aber an einem anderen Ort wieder, wo er sich fragen muss: Wer bin ich? Auch mit der Heldin Rosa Bernadotte Baute geht es in Inger-Maria Mahlkes (18.5.) großem Roman »Archipel« um Identität, allerdings aus einem erweiterten Blickwinkel: Wo komme ich her, und wo will ich hin? In der abenteuerlichen Odyssee, von der Christian Torkler (24.10.) in »Der Platz an der Sonne« erzählt, hat der Held Josua Brenner schließlich stets im Gepäck: Wo darf ich bleiben? Mit Frank Schulz (25.10.) und seinem Erzählband »Anmut und Feigheit« kann man darauf antworten: »Zurück! / Zurück! / Zurück, wohin du hingehörst …« Und damit soll hier auch die schon angedeutete, weltberühmte Frage noch fallen. Sie wird spätestens auf den Büchertischen der Buchhandlungen in diesem Herbst für alle Neuerscheinungen gleichermaßen existenziell: »Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.«

Jürgen Abel

→ www.literaturinhamburg.de

01 MONTAG

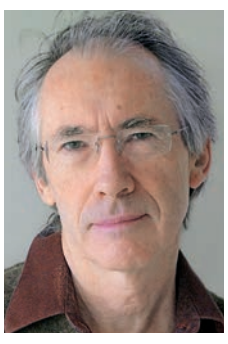
»Oh, aber ja«
Die Poetry-Slammerin **Lucia Lucia** präsentiert ihr Solo-Programm.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 19.00 Uhr, € 10,–

»furor maris«
Jörgen Bracker liest aus dem zweiten Band seiner »Störtebeker-Trilogie«, der von einer »gespenstischen Lissabonreise« erzählt.
→ Bistro Roth, Rothestraße 34, 20.30 Uhr, Eintritt frei.

02 DIENSTAG

»Drei Frauen am See«
Buchpremiere mit **Dora Heldt**, die ihren neuen Roman zusammen mit der Sprecherin Anneke Kim Sarnau vorstellen wird, Anouk Schollähn vom NDR moderiert.
→ Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Theater, Museumstr. 17, 20.00 Uhr, € 17,–/14,–

03 MITTWOCH


Ian McEwan © Annalena McAfee

Tribute to Ian McEwan
Weltberühmt wurde der britische Schriftsteller **Ina McEwan** 1978 mit seinem Roman »Der Zementgarten«, über 40 Jahre erschienen dann eine ganze Reihe großartiger Erzählungen und Romane von ihm, viele wurden verfilmt. In diesem Jahr kommen »Am Strand« und »Kindeswohl« auf die Leinwand. Das Harbour Front Literaturfestival hat den weltberühmten Autor, der im Sommer seinen 70. Geburtstag feierte, nun für eine Lesung in die Elbphilharmonie eingeladen. Sein Freund, der Schriftstellerkollege **Daniel Kehlmann**, wird ein Gespräch mit dem Jubilar über sein vielfach ausgezeichnetes Lebenswerk führen. Aus Ian McEwans Texten liest der Schauspieler **Jan Josef Liefers**. Es dolmetscht **Bernhard Robben**, der Übersetzer der Romane von McEwan.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit 1, 20.00 Uhr, € 36,–/27,–/23,–/17,–/12,–

»Heine & Hamburg«
Vera Rosenbusch führt auf den Spuren Heinrich Heines durch die Hamburger Innenstadt.
→ Treffpunkt: Heine-Denkmal auf dem Rathausmarkt, 14.30 Uhr, € 10,–

04 DONNERSTAG

»NSA – Nationales Sicherheits-Amt«
Andreas Eschbach liest aus seinem neuen Roman, der im Weimar des Jahres 1942 spielt, in dem es schon Computer gab, das Internet, E-Mails, Mobiltelefone, soziale Medien – und damit die Möglichkeiten einer totalen Überwachung. Moderation: Hans-Jürgen Fink.
→ Harbour Front Literaturfestival in der St. Pauli Kirche, Pinnasberg 80, 20.00 Uhr, € 14,–

»Gemischtes Doppel«
Annemarie Stoltenberg und **Rainer Moritz** empfehlen mindestens 16 Novitäten, der Buchhändler Stephan Samtleben, bei dem man die Bücher erwerben kann, ergänzt die Buchempfehlungen durch seinen Favoriten aus den Herbstprogrammen.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

05 FREITAG

»Das Leben wortwörtlich«
Martin Walser und **Jakob Augstein** lesen aus ihrem gemeinsamen Buch.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/17,–/14,–

06 SAMSTAG

Harald Martenstein © C. Bertelsmann Verlag

»Jeder lügt so gut er kann«
Seine Kolumnen sind so vielseitig wie es das Leben vorschreibt. Und witzig, nachdenklich, sarkastisch, skurril, manchmal wütend, das sind sie auch. Nett ist der vielfach preisgekrönte ZEIT-Kolumnist und Romanautor Harald Martenstein dagegen nicht, in seinen Kolumnen sucht er stets eher einen Standpunkt, von dem aus er Widerspruch provozieren kann. Ob es um politische Korrektheit, um Migration, Feminismus oder um scheiternde Utopien geht: Angst davor, sich unbeliebt zu machen hat er nicht. So ist das auch bei seinem neuen Buch, mit dem **Harald Martenstein** in diesem Herbst auf Tour ist, und in dem er zudem vom privaten Scheitern und Alltagsproblemen erzählt, ob als Vater, als Berliner, als Mann oder Deutscher.
→ Freie Akademie der Künste und Literaturhaus in der Freien Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.30 Uhr, € 14,–/10,–

08 MONTAG

»Lebst du bei den Bösen?«
Der Journalist und Schriftsteller **Roberto Giardina**, der seit über 30 Jahren als Korrespondent italienischer Zeitungen zuerst in Bonn und inzwischen schon lange in Berlin arbeitet, liest aus seinem Buch »Deutschland – meiner Enkelin erklärt« (Lauenweber Verlag), in dem der »profunde Kenner« deutsch-italienischer Bindungen und Befürchtungen »mit erfrischend unvoreingenommenen Betrachtungen die Macht der Stereotypen unterläuft« (»FAZ«). Moderation: Birgit M. Kraatz.
→ Literaturzentrum und Istituto Italiano di Cultura Hamburg im Istituto Italiano, Hansastr. 6, 19.00 Uhr, Eintritt: € 5,–

09 DIENSTAG

Alexa Hennig von Lange © Marie Haäfner

»Kampfsterne«
Alexa Hennig von Lange liest aus ihrem neuen Roman, der in den wechselnden Perspektiven seiner Protagonisten von Ulla und Rainer erzählt, von Rita und Georg, von Ella und Bernhard. Drei Paare. Mütter und Väter. Sie wohnen in dänischem Design, fahren nach Südfrankreich in den Urlaub, schicken ihre Kinder zum Cello-Unterricht und zum Intelligenztest. Sie versuchen, sich als aufgeklärte und interessierte Menschen zu beweisen, die das richtige Leben führen. Wo wäre das leichter als in den sorgenfreien Achtzigerjahren der Bundesrepublik? Und warum funktioniert es trotzdem nicht? Moderation: Andreas Hoffmann.
→ Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

11 DONNERSTAG

8. Internationaler Graphic Novel Salon
Paolo Bacilieri aus Italien, **Pascal Rabaté** aus Frankreich, **Miguelanxo Prado** aus Spanien und **Katharina Greve** aus Deutschland stellen ihre Graphic Novels »Fun«, »Der Schwindler«, »Leichte Beute« und »Hochhaus« vor. Moderation: Korinna Hennig, NDR.
→ EUNIC Hamburg, Buchhandlung Strips & Stories und Harbour Front Literaturfestival im Instituto Cervantes, Fischertwiete 1, 19.00 Uhr.

»Der totale Rausch«
Jörg Böckem liest aus seinen Büchern »High sein« und »Lass mich die Nacht überleben«, Norman Ohler stellt sein Buch »Der totale Rausch. Drogen im Dritten Reich« vor. Die Lesung findet im Rahmen des internationalen akzept-Kongresses statt und wird präsentiert durch die Hamburger Drogenhilfevereine Palette e.V., ragazza e.V. und freiraum hamburg e.V.
→ Millerntor-Stadion, Ballsaal Südtribüne, Harald-Stender-Platz 1, 19.30 Uhr.

»Aber schön war es doch?«
Hanna Margarete Schilling erzählt Märchen und Geschichten, **Nele Quaas** (Gesang) und **Mareike Janus** (Klavier) präsentieren Chansons und Kabarettsongs.
→ Kulturhaus Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13 a, 20.00 Uhr, € 10,–

14 SONNTAG

Jonas Jonasson © Sara Arnald

»Der Hundertjährige, der zurückkam, um die Welt zu retten«
Er ist wieder da! Nachdem Allan Karlsson, der berühmte Hunderjährige des schwedischen Besteller-Autors Jonas Jonasson, sowieso genug von seinem Dauerurlaub auf Bali hat, gerät er bei einer Ballonfahrt mit seinem Gefährten Julius auf Abwege, und sie müssen im Meer notlanden. Zum Glück werden sie gerettet. Pech ist jedoch, dass sich das Rettungsboot als nordkoreanisches Kriegsschiff entpuppt. Karlsson gerät mitten in eine heikle politische Mission – mit ungeahnten Folgen für die ganze Welt. **Jonas Jonasson** stellt seinen neuen Roman zum Harbour Front Literaturfestival vor.
→ Laeiszhalle, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz 1, 11.00 Uhr, € 20,–/17,–/14,–

»Die Narbe oder Vom Unerträglichen«
Der Philosoph und Schriftsteller **Andreas Steffens** stellt im Gespräch mit Alexander Häusser sein Buch »Versuch über Unglück« vor.
→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr, € 8,–/6,–

15 MONTAG

KEIN SCHÖNER LAND

Wer ihn nur einmal gesehen hat, der weiß, wie leicht es ist, unter diesem Himmel verloren zu gehen und in diesem Horizont. Der Norden ist weit. Und in der Schleswigschen Geest ist er auch leer. Nacktes, abgewetztes Land, Altmoränenland, das ewig unter Eis begraben war. Davon umgeben sind Brinkebüll und der Gasthof der Feddersens mit seinem Ballsaal. Lange war er das Herzzentrum des Dorfes, jetzt ist er das Symbol eines jahrzehntelangen Niedergangs. Von ihm und dem Aufbruch, der darauf folgt, erzählt Dörte Hansen in ihrem Dorf- und Heimatroman »Mittagsstunde«, einer liebevollen Hommage an Nordfriesland und seine Menschen, für die sie insgeheim einen ganz großen Bogen von der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart schlägt.

Dörte Hansen © Sven Jaax

Sönke Feddersen, »de Kröger«, steht mit seinen 93 Jahren immer noch hinterm Tresen, auf einem Auge blind, sieht er nur noch das, was er sehen will, so wie seine Tochter »Marret Ünnergang« es Zeit ihres Lebens gehalten hat. Sie schnackt mit den Vögeln, sammelt Steine, Federn, sogar tote Tiere, inventarisiert ihre Funde akribisch und findet überall Zeichen des nahen Weltuntergangs. Sonst ist nicht viel mit ihr anzufangen, nur singen, das kann sie auch. In ihrer Jugend ist Marret der »Stern von Brinkebüll«, wenn »Die Barracudas« sie auf die Bühne im Ballsaal des Gasthofs bitten und sie »Schöner fremder Mann« und »Mit siebzehn hat man noch Träume« singt. Ihre Mutter wundert sich bald über gar nichts mehr und fällt dann doch aus allen Wolken, als das Mädchen plötzlich schwanger ist und einen Sohn zur Welt bringt. »Schuld« war natürlich »nicht der

Montag, 15.10.
Harbour Front Literaturfestival im Altonaer Theater, Museumstr. 17, 20.00 Uhr, € 17,–/14,–

Bossa Nova«, sondern einer der Vermessungsingenieure, die dem Land eine viel zu gründliche Flurbereinigung verordnen. Dörte Hansen erzählt in ihrem Roman in kurzen Episoden, die alle mit Liedzeilen überschrieben sind, vom Leben in Brinkebüll von der unmittelbaren Nachkriegszeit bis in die Gegenwart. Im Zentrum stehen dabei die Einwohner, ob Dörte Dethlefsen mit ihren dürren, kurzen Beinen, Hauke Godbersen, der Mappenmann, Dora Koopmann, die in ihrem Edeka hin und wieder mit Konservendosen schmeißt, Bäcker Boysen, Thies Hamke, Hanni »Bimmel« Thomsen, Carsten Leidig, Pastor Ahlers, natürlich auch Lehrer Steensen und wie sie sonst noch so heißen. Allesamt sind sie typische nordfriesische Hinterwäldler der Nachkriegszeit, manche von beißendem Provinzmief umweht, beschädigt und verschroben, die meisten freundlich und seit Generationen miteinander verwandt. Dörte Hansen erzählt zugewandt und mit viel Humor von ihren Brinkebüllern, verschweigt aber auch die Abgründe nicht, die hinter der Fassade ihrer Heimat lauern.
Mit Ingwer Feddersen, Prähistoriker an der Uni Kiel, dem vaterlosen Sohn von Marret, kommen wir in dem Roman in der Gegenwart an. Er ist nach Brinkebüll zurückgekehrt, um sich für einige Zeit um die Großeltern zu kümmern, zu regeln, was zu regeln ist und sich mit seiner Herkunft zu versöhnen. Richtig losgekommen ist er von dem Ort nie, für ihn gibt es »kein schöner Land« als dieses, so verwüstet und geschunden es auch ist. In »Sheriff Ketelsen«, der von einem Saloon träumt, findet er am Ende einen guten Geist für den Ballsaal und schließlich auch zu der Erkenntnis, dass Zeitalter kommen und gehen. In Brinkebüll läuft das immerhin schon seit der Jungsteinzeit so, wie der Prähistoriker weiß. Seine Mutter Marret, die in allem Zeichen dafür gesehen hat, behält am Ende dann doch recht: »Die Welt geiht ünner «. Dank Dörte Hansen kann man das aber so gelassen sehen, wie ihre Brinkebüller, denn mit »Mittagsstunde« hat sie den Menschen im zerschrammten Altmoränenland ein wundervolles Denkmal gesetzt.

»Der dunkle Wald«
Der chinesische Bestsellerautor **Cixin Liu** liest aus dem zweiten Band seiner Trisolaris-Trilogie. Ein Gespräch mit dem Autor führt Christoph Bungartz, NDR. Deutscher Text: Mark Bremer. Übersetzungen: Jing Bartz.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Kühne Logistics University – The KLU, Großer Grasbrook 17, 20.00 Uhr, € 14,–

»Musik! Über ein Lebensgefühl«
Joachim Król liest aus dem Buch mit den posthum versammelten Texten von Roger Willemsen zum Thema Musik. Das **Frank Chastenier Trio** liefert die Musik zu den Texten. Als Special Guest schlägt **Ulrich Tukur** die Brücken zwischen Wort und Musik.
→ Harbour Front Literaturfestival in der Elbphilharmonie, Platz der Deutschen Einheit1, 20.00 Uhr, € 36,–/27,–/23,–/17,–/12,–

16 DIENSTAG

Jérôme Leroy © Patrice Normand

»Die Verdunkelten«
Für seinen Krimi »Der Block« ist er in diesem Jahr mit dem Deutschen Krimipreis in der Kategorie International ausgezeichnet und euphorisch für eine »großartig erzählte Parabel« (»Süddeutsche Zeitung«) gefeiert worden. Mit seinem neuen Roman »Die Verdunkelten« knüpft **Jérôme Leroy** nun an den Erfolgskrimi an und erzählt aus einem Frankreich, das in einem Zustand ständiger Aufstände gefangen ist. Tränengas hängt in der Luft, der Müll wird nicht mehr abgeholt, öffentliche Gebäude und Plätze sind verwüstet. Doch viel schlimmer ist, dass nicht nur eine Epoche untergeht, sondern auch Menschen spurlos verschwinden. Man nennt sie die »Die Verdunkelten«. Der Geheimdienst versucht, dem Phänomen auf die Spur zu kommen.
→ Edition Nautilus und Rosa-Luxemburg-Stiftung im Buchladen in der Osterstraße, Osterstraße 171, 20.00 Uhr, € 7,–

17 MITTWOCH

»Paradies«
Amelie Fried liest aus ihrem neuen Roman
→ Buchhandlung Heymann in Blankenese, Erik-Blumenfeld-Platz 27, 19.30 Uhr, € 12,–

»In Extremis«
Tim Parks stellt seinen neuen Roman vor, in dem sich sein Held Thomas mit existenziellen Fragen konfrontiert sieht: Wird er den Mut aufbringen, seiner Mutter noch zu sagen, was er ihr nie sagen konnte, bevor sie stirbt? Soll er versuchen, den Familienkonflikt zu lösen, in dem sich sein Freund gerade befindet? Sollte er die Trennung von seiner Frau noch einmal überdenken? Und warum ist er eigentlich so ungeheuer verwirrt, ja geradezu paralysiert? Moderation Daniel Haas, »Die Zeit«.
→ stories! Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–
Tickets: anmeldungen@stories-hamburg.de

»Tödliche Sonate«
Die Konzertviolinistin und Autorin **Natasha Korsakova** liest aus ihrem neuen Kriminalroman und macht Musik.
Laeiszhalle Studio E, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 14,–

»Gott der Barbaren«
Stephan Thome erzählt in seinem neuen, für den Deutschen Buchpreis nominierten Roman, eine Vorgeschichte unserer krisengeschüttelten Gegenwart. Angeführt von einem christlichen Konvertiten, der sich für Gottes zweiten Sohn hält, errichten Rebellen in China einen Gottesstaat, der in verstörender Weise auf die Terrorbewegungen unserer Zeit vorausdeutet. Ein weitblickender Roman über religiösen Fanatismus, über unsere Verführbarkeit und den Verlust an Orientierung in einer sich radikal verändernden Welt.
Stephan Thome liest im Literaturhaus aus seinem Roman. Moderation: **Martin Ebel**.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Große Erzählungen der Weltliteratur«
Ulrich Matthes liest die Erzählung »Wovon wir reden, wenn wir von Liebe reden« von Raymond Carver. Kommentierung: **Hanjo Kesting**
→ ZEIT-Stiftung im Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20.00 Uhr, € 10,–/8,–

18 DONNERSTAG

»Die Erfindung von Zukunft«
Jens Beckert, Professor für Soziologie in Köln, stellt in der Reihe »Philosophisches Café« des Literaturhauses sein Buch »Imaginierte Zukunft – Fiktionale Erwartungen und die Dynamik des Kapitalismus« vor. Gastgeber: Reinhard Kahl.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 12,–/8,–

»Hafenlesung«
Die 16. Ausgabe der Lesereihe präsentiert mit u.a. **Pia Tafdrup**, **Frank Witzel** und **Charlotte Warsen** Lesungen auf Deutsch, Englisch und Dänisch.
→ Found in Translation im Nachtasyl des Thalia Theaters, Alstertor, 20.00 Uhr, € 5,–

AMOR SECO, TROCKENE LIEBE

Schon mit ihrem Romandebüt »Silberfischchen« (2010) wurde Inger-Maria Mahlke in der Literaturkritik gefeiert und in Hamburg mit dem zum ersten Mal vergebenen Klaus-Michael-Kühne-Preis des Harbour Front Literaturfestivals ausgezeichnet. Heute ist sie eine der renommiertesten jungen Autorinnen des Landes, in Klagenfurt erhielt sie 2014 für einen Auszug aus ihrem Roman »Rechnung offen« (2012) den Ernst-Willner-Preis, Burkhard Spinnen schwärmte in einer euphorischen Laudatio von einer Literatur mit der »Intention aufs Ganze zu gehen«. Einen »großen europäischen Roman» hat der Rowohlt Verlag nun mit »Archipel« von Inger-Maria Mahlke für diesen Herbst angekündigt, der prompt auf der Longlist zum Deutschen Buchpreis 2018 landete. Schauplatz ist die Peripherie des Kontinents, die Insel des ewigen Frühlings: Teneriffa.

Inger-Maria Mahlke © Dagmar Morath

Bei ihrer Rückkehr nach Teneriffa im Juli 2015 steht Rosa zuerst ratlos am Flughafen. Ihre Mutter Ana, eine vielbeschäftigte Politikerin, wird sie auf dem Handy sowieso nicht erreichen, und ihr Vater Felipe sitzt um 14.00 Uhr schon betrunken in seinem Privatclub. Mit dem Taxi will sie aber auch nicht nach Hause fahren. Damit geht es los, und als Felipe, den sie schließlich anruft, ihr dann zuerst ein »Morituri te salutant« entgegen knallt, ahnt man schon, wohin die Reise geht. Felipe Bernadotte, »der letzte Konquistador«, ist der Nachfahre einer alten Familie, der nach einer hoffnungsvollen Universitäts-Karriere als Historiker an »der schändlichen Rolle der Bernadottes« von der »Conquista bis zum Faschismus« zerbrochen ist. Rosa hatte immer schon den Wunsch, Kunst zu studieren, doch damit ist sie in Madrid einfach nicht mehr weiterkommen. Jetzt ist sie auf der Suche und weiß noch nicht einmal so genau, wonach. Für einen Moment sieht es so aus, als könnte sie es im Altenheim von La Laguna finden, wo Julio, ihr Großvater mütterlicherseits, mit über neunzig Jahren als Pförtner arbeitet. Doch dann überstürzen sich die Ereignisse: Gegen Rosas Mutter wird nach dem Tod eines Kollegen ermittelt, und Rosa geht es mit ihrer Familie, wie mit dem Amor seco, der »trockenen Liebe« im Garten. Solange die unscheinbare Blume blüht, ist sie harmlos, doch ihre dunklen Samen wird man, wenn sie sich einmal in der Kleidung verhakt haben, nicht wieder los. Anhand der Familiengeschichte fächert Inger-Maria Mahlke ein ganzes Jahrhundert der Umbrüche und Verwerfungen auf. Es ist Julios Jahrhundert, das der Bautes und Bernadottes, der Moores und González' – Familiennamen aus ganz Europa. Aber da sind auch jene, die keine Namen haben: Die Frau etwa, die für alle nur »die Katze« war: unverheiratete Mutter, Köchin, Tomatenpackerin – und irgendwann verschwunden. Denn manchmal bestimmen Willkür, Laune, Zufall oder ganz schlicht die Dramaturgie einer mitreißenden Erzählerin darüber, was geht, was bleibt und was kommt.

Donnerstag, 18.10.
Inger-Maria Mahlke
»Archipel«
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Tausend. Tode. Tanzen«
Alexandra Kampmeier erzählt »Geschichten von der Lust aufs Leben und der Leichtigkeit des Todes«.
→ Goldbekhaus, Moorfuhrtweg 9, 20.00 Uhr, € 15,–/12,50

Martin Walker © Klaus Einwanger

»Ermittlungen an Bord«
Im geschichtsträchtigen Périgord mit seinen herrlichen Landschaften und trutzigen Burgen spielen die Romane von Martin Walker. Von einer dieser Burgen, Commarque, brachen im Mittelalter die Tempelritter zu Kreuzzügen auf. Tausend Jahre später nimmt das einstige Morgenland eine späte »Revanche« in Walkers neuem Krimi. Vor den prähistorischen Höhlen unterhalb der Commarque wird die Leiche einer Archäologin entdeckt, die dort nach einem religiösen Artefakt suchte. Es ermittelt Bruno Courrèges, der in seinem 10. Fall eine junge Kollegin zur Seite gestellt bekommt, die seine Ermittlungsmethoden studieren soll. Bei einer Rundfahrt im Hamburger Hafen stellt Martin Walker seinen Krimi vor.
→ Thalia Buchhandlung auf dem Salonschiff MS Klein Erna, St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 4, 19.00 Uhr, € 25,–

»Zeit für einen Spurwechsel«
Mirriam Prieß liest aus ihrem Buch.
→ stories! Straßenbahnring 17, 19.30 Uhr, € 5,–
Tickets: anmeldungen@stories-hamburg.de

19 FREITAG

»DAS WEIBLICHE PRINZIP«

Zwölf Romane sind bisher von Meg Wolitzer erschienen, in Deutschland gelang der US-amerikanischen Schriftstellerin 2015 mit ihrem hochgelobten Roman »Die Interessanten« der Durchbruch. Nach und nach sind daraufhin auch ältere Romane wie »Die Stellung« und zuletzt »Die Ehefrau« ins Deutsche übersetzt worden, der soeben mit Glenn Close in der Hauptrolle verfilmt wurde. Als Roman der Stunde wird nun »The Female Persuasion« (»New York Times«) gefeiert, der im April in den USA und inzwischen unter dem Titel »Das weibliche Prinzip« auch in einer deutschen Übersetzung von Henning Ahrens erschienen ist.

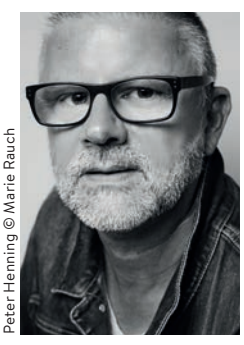
Meg Wolitzer © Nina Subin

Ehe. Familien. Sex. Verlangen. Eltern und Kinder«. Das sind, natürlich »zeitgenössisch«, wie sie einem Gast auf einer Party erklärt, der sie nach ihrem Beruf fragte, die Themen ihrer Literatur. Der Mann, mit dem Meg Wolitzer im Gespräch war, verweist sie daraufhin an seine Frau, eine »Leserin dieser Art von Literatur«. Meg Wolitzer hat diese Anekdote in einem Essay in der »New York Times« erzählt, in dem sie über »die Regeln der Literatur für Männer und Frauen« schreibt und immer wieder sehr plausibel ausführt, warum mit der Literatur von Frauen eher »Das zweite Regal« bestückt wird, während Männer in der ersten Reihe landen. Vor allem ganz oben, wo sich die Spitzenkräfte tummeln, wird die Luft, so Wolitzer, für Frauen dünn: »Wenn wir über die führenden Romanautoren von heute sprechen – diejenigen, die für Furore und Gesprächsstoff sorgen und von Männern und Frauen gelesen werden -, sprechen wir zumeist von Männern.» Mit »Das weibliche Prinzip« hat Meg Wolitzer nun – ganz unbeabsichtigt – den Roman zur #MeToo-Ära geschrieben und einen feministischen Bestseller, der weltweit im Gespräch ist. Erzählt wird von Greer Kadetsky, die noch nicht lange auf dem College ist, als sie der Frau begegnet, die ihr Leben für immer verändert: Faith Frank. Die charismatische Dreiundsechzigjährige gilt seit Jahrzehnten als Schlüsselfigur der Frauenbewegung, und sie ist genau so, wie Greer gerne selbst wäre: unerschrocken, schlagfertig, kämpferisch und machtbewusst. So sehr Greer ihren Freund Cory liebt und sich auf die gemeinsame Zukunft freut, wird sie doch von einer Sehnsucht umgetrieben, die sie selbst kaum artikulieren kann. Durch die Begegnung mit Faith Frank bricht etwas in der jungen Frau auf, und sie stellt sich die entscheidenden Fragen: Wer bin ich, und wer will ich sein?

Freitag, 19.10.
Meg Wolitzer
»Das weibliche Prinzip«
→ Cohen + Dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 19.00 Uhr, € 8,–

»Der andere Zwilling«
Carola Christiansen liest aus ihrem Kriminalroman.
→ Jussi - Mein skandinavisches Krimi-Buch-Café, Lehmweg 35, 19.30 Uhr.

20 SAMSTAG


Peter Henning © Marie Rauch

Hamburger Lesefrühstück mit Peter Henning
Schon als Siebenjähriger hat der Journalist und Schriftsteller **Peter Henning** seine ersten Expeditionen in die Mainauen unternommen, um Schmetterlinge zu fangen. Das ist lange her, inzwischen sammelt, züchtet und beobachtet er Schmetterlinge seit über 50 Jahren, mit unveränderter Begeisterung. Bis heute zählt es »zum Schönsten« für ihn, »ein in einer summenden Hochsommerwiese auf einer rosafarbenen Distelblüte sitzendes Tagpfauenauge dabei zu beobachten, wie es seinen fadendünnen Rüssel in die Tiefen der Blüte taucht«. Von seiner größten Falter-Expedition erzählt er in seinem Buch »Mein Schmetterlingsjahr«. Ein Jahr lang ist er kreuz und quer durch Europa gereist, um Segelfalter beim Liebeswerben in luftiger Höhe zu beobachten, Tango tanzende Isabellaspinner und Raupen, die sich als Schlange tarnen. Schmetterlinge gehören zum Schönsten und Geheimnisvollsten, was die Natur zu bieten hat, sie sind »Sonntagsgeschöpfe der Natur«, wie Peter Henning schreibt. Zum Lesefrühstück stellt er seine vielgelobte Liebeserklärung an diese so flüchtigen Wesen vor.
→ Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Einlass: 11.00 Uhr, € 20,– inkl. Buffet

»Plattdütsch Land«
Bernhard Koch liest aus seinem Buch mit »100 Johr in Geschichten un Gedichten«.
→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 16.00 Uhr, € 8,–

Poetry Slams + Lesebühnen

02.10. Mathildes Themenslam mit LÄNGS
Mathilde, Literatur & Café, Bogenstr. 5, 20.15 Uhr, € 5,–
07.10. U20-Poetry Slam in Reinbek
Hotel Bettkästchen, Schönningstedter Str. 40, 17.00 Uhr, Eintritt frei
09.10. Best-of U 20 Poetry-Slam VIII
Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/10,–
10.10./15.10. Best of Poetry Slam
Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 13,– bis 21,–, erm. € 6,50 bis 10,50 inkl. HVV
10.10. Textlabor Bergedorf
BeLaMi, Holtenklinkerstr. 26, 19.30 Uhr, Eintritt frei
13.10. Längs – Die Hamburger Lesebühne
Mathilde Bar Ottensen, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 9,–
13.10. Best of Poetry Slam
Laeiszhalle, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, € 8,– bis 23,–
17.10. Spät-Lese
Kulturpunkt im Barmbek-Basch, Wohldorfer Str. 30, 19.30 Uhr, € 2,–
18.10. Offene Lesebühne
MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr
23.10. Best of Poetry Slam
Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr
25.10. Bunker Slam
Uebel und Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 8,–
25.10. Hunting Words Slam
Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.15 Uhr, € 6,–
26.10. 8 min Eimsbüttel
Auster Bar, Henriettenweg 1, 20.00 Uhr, € 4,–
30.10. Hamburg ist Slamburg
Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20 Uhr, € 6,–
31.10. Diary Slam
Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.30 Uhr, € 5,–

→ Weitere Infos: www.literaturinhamburg.de

»Cosa pensano le ragazze«
Etwa tausend Interviews mit Frauen hat die italienische Autorin Concita de Gregorio geführt und aus diesem »Stimmenchor« dann Lebensgeschichten für ihr Buch »Cosa pensano le ragazze« (Einaudi) geschaffen, das nun im Istituto Italiano vorgestellt wird. Gleichzeitig entstand aus dem Projekt der Dokumentarfilm »Lievito madre«, der im Istituto gezeigt und von der Co-Regisseurin **Esmeralda Calabria** kommentiert wird.
→ Istituto Italiano di Cultura, Hansastr. 6, 18.00 Uhr, Eintritt frei. Anmeldung erbeten an ievents@iic-hamburg.de.

21 SONNTAG

»Ob die Möwen manchmal an mich denken?«
Kristine von Soden liest aus ihrem Buch über »Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee«.
→ Heine-Haus, Elbchaussee 31, 11.30 Uhr, € 10,–, Anmeldungen unter info@heine-haus-hamburg.de

»Literatur im Waschhaus«
Gudrun Egner, Magarethe Gemsjäger, Dietmar Helle und **Ahmad Hosseini** von der literarischen Werkstatt Wesselyring lesen zum 50. Waschhausgeburtstag Gedichte und Erzählungen. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

22 MONTAG

Tilman Strasser © Annika Firmenich

»Harburger Auslese«
Der Kölner Schriftsteller **Tilman Strasser**, der als »Hamburger Gast« 2018 für drei Monate in Hamburg lebt, liest neue Erzählungen. Mit dem Stipendium ausgezeichnet wurde der 1984 in München geborene Autor, der in Düsseldorf Germanistik und in Hildesheim Kreatives Schreiben studierte, für seine Erzählung »Wahrung des Wasserstandes«. Strasser debütierte 2015 mit dem Roman »Hasenmeister« (Salisverlag), einer »unterhaltenden, leichten und lesenswerten Lektüre« (Kulturport.de) über einen Berufsmusiker. Während seines Stipendienaufenthalts in Hamburg wohnt er im Vorwerkstift im Karolinenviertel und schreibt jeweils einen Monat im Bergedorfer Schloss, in der Kulturwerkstatt Harburg und im Schmidt Theater.
→ Kulturwerkstatt Harburg, Kanalstr. 6, 19.30 Uhr, Eintritt frei.

23 DIENSTAG

»Der Erzähler«
Richard Flanagan stellt seinen neuen Roman vor.
Deutscher Text: Jonas Hien. Moderation: Daniel Haas.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Leseprobe«
Constanze Becker, **Catrin Striebeck** und **Florian Lukas** lesen aus einem der Urstoffe des abendländischen Theaters, der »Orestie«. Konzept und szenische Einrichtung: John von Düffel.
→ Festivalakademie des Hamburger Theater Festivals im St. Pauli Theater, Spielbudenplatz 29-30, 20.00 Uhr, € 41,–/32,–/22,–/18,–, nur an der Theaterkasse: € 10,– für Schüler, Studenten, Azubis.

24 MITTWOCH

»Raum ohne Fenster«
Nather Henafe Alali liest aus seinem neuen Roman.
Moderation: Jan Ehlert.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Die Brücke zwischen den Welten«
Buchpremiere mit **Petra Oelker**, die ihren neuen historischen Krimi vorstellen wird, der in Konstantinopel im Jahr 1906 spielt und die Geschichte eines sympathischen Hochstaplers erzählt.
→ Buchhandlung Heymann in Eimsbüttel, Osterstr. 134, 20.30 Uhr, € 12,–

»Das Ilona-Projekt«
Lutz Flörke liest aus seinem neuen Roman.
→ Winterhuder Bücherstube, Maria-Luisen-Str. 65, 19.00 Uhr.

Außerdem

Comic Festival Hamburg
Mehrere Ausstellungen, Lesungen, Workshops, ein großes Kindercomicprogramm und eine Verlagsmesse präsentiert vom 4. bis 7. Oktober das 12. Comicfestival Hamburg.
www.comicfestivalhamburg.de

Lesefest Seiteneinsteiger
Das größte Kinderlesefest Deutschlands beschert Hamburg vom 18. bis zum 26. Oktober über 200 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und ihre Familien.
www.seiteneinsteiger-hamburg.de.

Interkulturelles Festival eigenarten
Ein großes Programm mit Musik, Theater, Tanztheater, Literatur und Performances von internationalen Künstlern, die in Hamburg leben, ihre kulturellen Wurzeln jedoch in anderen Regionen haben, präsentiert in seiner 19. Ausgabe vom 25. Oktober bis 4. November 2018 das interkulturelle Festival eigenarten.
www.festival-eigenarten.de

»A wie Anonym«
»Zeitgenössische Regime der Anonymität zwischen Online und Offline« sind Thema von Performances und einer Ausstellung, von Workshops und einer Konferenz mit u.a. Aram Bartholl, Gretchen Bakke, Heath Bunting, Simon Farid, Seda Gürses, Johannes Paul Raether, Seth Schoen und Daniel de Zeeuw auf Kampnagel vom 24. bis 27. Oktober. Die Veranstaltungen finden in englischer Sprache statt, der Eintritt ist frei, für die Workshops wird aber um Anmeldung gebeten.
www.kampnagel.de

Seminare / Workshops

Kurse der Hamburger Volkshochschule
→ www.vhs-hamburg.de

»Wir schreiben Geschichte(n)«
Zum 10jährigen Jubiläum der Hamburger Volkshochschule sind Kursteilnehmer*innen eingeladen, ihre persönliche VHS-Geschichte aufzuschreiben. Die VHS kann zum Tatort eines Kurzkrimis, zum Schauplatz einer historischen Erzählung oder einer knisternden Liebesgeschichte werden. Kursleitung: Katrin McClean.
13.10. bis 14.10., 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, 11.00 bis 17.00 Uhr € 74,–, Kurs-Nr.: 0575MMM01.

»Literaturgeschichte Kompakt«
Unter der Kursleitung von Anke Tröster geht es um die Geschichte der deutschen Literatur vom Mittelalter bis in die Gegenwart.
15.10.2018 bis 21.01.2019, 7 Termine, VHS Volksdorf, Ohlendorff´sche Villa, Im Alten Dorfe 28, € 69,–, Mo. 17.15 bis 18.45 Uhr, Kurs-Nr.: 0510ROA02.

»Die eigene Familiengeschichte schreiben«
Unter der Leitung von Ina Freiwald entstehen biografische Texte.
27.10. und 28.10., 2 Termine, VHS-Zentrum West, Waitzstr. 31, Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr, So. 10.00 bis 14.15 Uhr, € 55,–
Kurs-Nr.: 0562WWW04.

»Abenteuer Figurenentwicklung«
Hilkka Zebothsen entwickelt mit den Teilnehmenden lebendige Charaktere für Buch und Film.
27.10. bis 28.10., 2 Termine, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, Sa. 11.00 bis 18.00 Uhr, So. 10:00 bis 14.15 Uhr, € 76,–,
Kurs-Nr.: 0555MMM30.

»Skandinavische Übersetzerwerkstatt«
Das Seminar am Nordkolleg in Rendsburg findet unter der Leitung der Übersetzerin Christel Hildebrandt statt und richtet sich an Studierende und alle, die ins Berufsleben starten.
01.11., 16.00 Uhr – 04.11., 14.00 Uhr, € 120,–/90,–, zzgl. € 145,– Ü/V, anmelden bis 07.10.
https://www.nordkolleg.de/seminare/details/seminar/I20-2018/

JOSUA BRENNERS WEG IN DIE SONNE

Es dauert schon einen Moment, bis man für den neuen Roman von Christian Torkler die gewohnten Koordinaten über Bord geworfen hat und sich in dieser anderen Welt zurechtfindet, in der Berlin im Jahr 1978 die Hauptstadt einer Preußischen Republik ist und in Trümmern liegt. Doch nach ein paar Seiten ist man dann mittendrin und zusammen mit Josua Brenner unterwegs, einem Tausendsassa, dem nie der Lebensmut ausgeht. Christian Torkler schickt ihn in seinem Roman »Der Platz an der Sonne« auf eine abenteuerliche Odyssee, die vom armen Norden in den reichen Süden führt.

Christian Torkler © Annette Hauschild/Ostkreuz

Es sind Abertausende, die in den Süden unterwegs sind, wo es Arbeit gibt und die Grenzen offen sind, wo ein Staat, eine Verwaltung und Beamte für die Menschen sorgen und nicht, wie in Berlin, von einer korrupten Clique gelenkt werden. Als Josua Brenner eine Postkarte von einem Freund aus dem Süden erhält, der dort sein Glück gefunden hat, macht auch er sich auf den Weg ins reiche Afrika. In einem Lager in Tansania, in dem er Jahre später monatelang auf seinen Aufenthaltsbescheid wartet, gibt ihm Pfarrer Mowo ein paar Notizbücher. In ihnen berichtet

Mittwoch, 24.10.
Christian Torkler
»Der Platz an der Sonne«
→ Buchhandlung Lüders, Heußweg 33, 20.00 Uhr, € 8,–

Brenner von seiner Flucht und den Abenteuern, die er auf seinem Weg über Italien, Tunesien, Äthiopien und Nairobi bis ins beschauliche Touristenstädtchen Matema bestehen musste. Christian Torklers Roman über diesen modernen Helden und Glücksritter Josua Brenner hat natürlich eine politische und menschliche Botschaft, ist aber vor allem auch ein wunderbar erzählter und sehr spannender Roadtrip, der glänzend unterhält.

25 DONNERSTAG

»Stilübungen«
Die beiden Übersetzer **Frank Heibert** und **Hinrich Schmidt-Henkel** präsentieren ihre Neuübersetzung der »Stilübungen« von Raymond Queneau. Moderation: Stephanie Krawehl.
→ Lesesaal Buchhandlung und Café, Stadthausbrücke 6, 20.00 Uhr, € 14,–

MEMOIR MIT TIEFENSCHÄRFE

Seine Literatur gehört zum Feinsten, was in Deutschland gegenwärtig unterwegs ist, und er ist so oft und so euphorisch für seine humoristisch- realistische Prosa gefeiert worden, dass man das Lob vorerst auch einmal auslassen kann, um gleich ein Rotkehlchen zu erwähnen. Das sieht einen auf dem neuen Erzählband von Frank Schulz so schön von der Seite an, nicht frech oder forsch, sondern inständig und direkt und darüber steht dann »Anmut und Feigheit«. Es ist eine sehr gelungene gestalterische Übersetzung des Titels und der Erzählung »Rotkehlchen«, die fast am Anfang einer Chronik steht, mit der Frank Schulz, beginnend 2018, bis ins Jahr 1950 zurückwandert. Für sein hochpoetisches Memoir hat er die Geheimratsecken der späteren Jahre so gut ausgeleuchtet wie frühe Wunder und die sich so unweigerlich einschleichende »Verböserung der Welt«.

Frank Schulz © Arne Weychardt

Von der Horrorstory über ein Fragment, die Anekdote, Schnurre und Farce, bis zum Tagebucheintrag, einem Memoir und einer Flaschenpost, in seinen 23 neuen Erzählungen spielt Frank Schulz einen ganzen Formenreigen durch, sogar »Zwei Briefe in die Zukunft« sind dabei. Da schreibt Daniel seiner Klassenkameradin Lisa 1997 einen Brief, den sie 20 Jahre später öffnen und lesen soll. Lisa antwortet ihm 2017 mit einem Brief, den Daniel erst im Jahr 2037 lesen wird. Und na klar, was soll schon groß drinstehen? Nicht viel, das bei Frank Schulz auf nur wenigen Seiten aber doch in einem Resümee über die Unwägbarkeiten unserer Zeit kulminiert und man würde halt gerne wissen, was Daniel in 20 Jahren darüber sagt – auch zu Herrn Brosamer und seinem »Rempferd«. Dieser typische Sound, in dem er »in allen Humorkategorien blind mitfiedeln kann«, wie Sven Regener bei der Verleihung des Kasseler Literaturpreises für grotesken Humor an Frank Schulz sagte, er ist in den Erzählungen überall am Werk, bezieht seine Dynamik aber keineswegs nur aus der Lust an Ironie und Heiterkeit. In der großartigen Auftakterzählung »Szenen in Beige« begegnen wir einem gewissen Kortsch, der sich vor seinem sechzigsten Geburtstag durch einen leichten Schlaganfall mit der »schwarzen Pädagogik des Schicksals« konfrontiert sieht und mit der Frage, was die attraktive Mittdreißigerin nur an ihm findet, mit der er glücklich zusammenlebt. Das darauf folgende Fragment »Rotkehlchen« ist ein berührender autobiographischer Bericht über das Sterben und den Tod der Mutter, der auch mit dem Gesamttitel »Anmut und Feigheit« des Bandes überschrieben sein könnte. Von einer leisen Ironie wird der Text hier höchstens noch getragen, wenn Frank Schulz sich im Gespräch mit den Rotkehlchen wiederfindet, die ihn an seine Mutter erinnern, mit deren Tod eine »Gefühlsfestung« verloren gegangen ist. Dieser Gesamtangriff auf die selbstverständlichen Koordinaten des Lebens ist dem großartigen Erzählband insgesamt eingeimpft und klingt auch an, wenn »Der Ritter von der Rosskastanie« sich mit dem »Tag der Kettensäge« konfrontiert sieht oder Büttner »stumm um die tiefere Enttäuschung ringt«. Für die präzisen Resultate hart erkämpfter Lebenserfahrung findet Frank Schulz dann aber doch noch »wohlpronocierte S-Laute: Einsch und einsch ischt tschwei. Tschwei und tschwei ischt vier. Vier und vier .... «

Donnerstag, 25.10.
Frank Schulz
»Anmut und Feigheit«
→ Bücherhalle Harburg, Eddelbüttelstr. 47a, 20.00 Uhr

»Freiheit von der Pille«
Sabine Kray liest aus ihrem Buch über den zweifelhaften Siegeszug der Antibabypille und berichtet über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema.
→ Denk(t)räume – Hamburger Frauen*bibliothek, Grindelallee 43, 19.30 Uhr, € 3,–

26 FREITAG

»Das brennende Mädchen«
Die US-amerikanische Schriftstellerin **Claire Messud** liest aus ihrem neuen Roman.
→ Amerikazentrum, Am Sandtorkai 48, 19.00 Uhr, € 5,– Kartenreservierungen unter presseabteilung@hoca.de

»Zeitenwende«
Carmen Korn präsentiert den finalen Band ihrer Trilogie über vier Frauen im 20. Jahrhundert.
→ Büchereck Niendorf Nord im Gymnasium Ohmoor, Sachsenweg 74-76, 19.30 Uhr, € 8,–

28 SONNTAG

»Literatur-Quickies«
Fünf Autoren, ein kurzweiliger Sonntagnachmittag, gute Literatur, ebenso gute Laune und natürlich auch Kaffee und Kuchen stehen auf dem Programm der »Literatur-Quickies«. Es lesen: **Oliver Lück, Fee Katrin Kanzler, Klaus Dieter Gutsche, Linda Schyma** und **Cornelia Travnicek**. Moderation: Lou A. Probsthayn und Gunter Gerlach.
→ Förderverein kulturelle Initiativen e.V. im »Tafelspitz«, Himmelstr. 5, 16.00 Uhr, € 7,–

»Literatur im Waschhaus«
Harald Hinsch liest aus seinem Roman »Roter Junge. Ein Kriegskind in Hamburg«. Moderation: Peter Schütt.
→ Waschhaus, Wesselyring 51, 16.00 Uhr, Eintritt frei.

29 MONTAG

»Bruder und Schwester Lenobel«
Michael Köhlmeier liest aus seinem neuen Roman. Moderation: Sandra Kegel.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

Auszeichnung für Edition Nautilus
Das Verlegerkollektiv der Hamburger Edition Nautilus wird mit dem K.-H. Zillmer-Verlegerpreis 2018 für verdienstvolles Handeln ausgezeichnet. **Jana Schiedek**, Staatsrätin der Behörde für Kultur und Medien, spricht ein Grußwort. Laudatio: **Jörg Sundermeier**, Verbrecher Verlag.
→ Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.00 Uhr, Eintritt frei. Um Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen@kulturstiftung-hh.de wird gebeten.

30 DIENSTAG

»Unser Herz, dieser erbärmliche, herrliche Muskel«
Marion Gretchen Schmitz und **Tommaso Caciapuoti** lesen aus den Werken von Wolfgang Borchert, musikalisch begleitet von **Natalie Boetcher** auf dem Akkordeon. Dramturgie: Hans-Gerd Winter, Frank Engelbrecht.
→ Flussschifferkirche, Hohe Brücke 2, 19.30 Uhr, € 14,–/7,–

»Erinnert Euch an mich«
Der Schauspieler und Autor **Mark Zak** liest zusammen mit dem Schauspieler **Jörg Pohl** aus seinem Buch über Nestor Machno, ein Gespräch über den ukrainischen Che Guevara führen **Andreas Platthaus** (»FAZ«) und **Hanna Mittelstädt** (Edition Nautilus) mit Mark Zak.
→ Thalia Theater, Nachtasyl, Alstertor 1, 20.00 Uhr, € 10,–

»Meine Liebe!«
Zum Auftakt der neuen Reihe »Dichter in Hamburg« lesen **Barbara Auer** und **Jan Philipp Reemtsma** aus dem Briefwechsel zwischen Gotthold Ephraim Lessing und Eva König.
→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–

»Hamburger Gast 2018«
Zum Abschluss seines Stipendiums in Hamburg liest **Tilman Strasser** »Hamburger Geschichten«.
→ Bergedorfer Schloss, Schlossstr. 4, 18.30 Uhr, Eintritt frei.

»UnterGrund: AutorenZimmer«
Die Autorin und Schauspielerin **Sasha Rau** liest, gemeinsam mit **Josefine Israel**, Ausschnitte aus ihrem Stück »Fischblut / Voilà«. **Rico Mynthen** von den »Dazed Pilots« antwortet mit seiner Gitarre und **Erich Goldmann** mit seinen Bildern.
→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 13,–

31 MITTWOCH

Julia von Lucadou © Christian Werner

»Schöne neue Welt«
Zu einem »literarischen Salon über die Zukunft«, zu Impulsvorträgen und Gesprächsrunden treffen sich eine Schar illustrer Gäste: Der Philosoph und Film-Fan **Josef Früchtl** spricht mit dem Autor **Benjamin Maack** über Bilder und Mythen, die aus der fiktionalen in die reale Welt finden. Science Fiction-Autor **Karl Olsberg** stellt sich vor, was es bedeuten könnte, wenn uns alle schweren Entscheidungen abgenommen würden. **Michel Faber** stellt zusammen mit **Michael Hübner** sein »Buch der seltsamen neuen Dinge« vor. **Julia von Lucadou** liest aus ihrem Roman »Die Hochhauspringerin«, und **Kathrin Weßling** erzählt Hintergründiges über die Social-Media-Welt.
Begrüßung: Bischöfin Kirsten Fehrs. Moderation: Matthias Göritz und Shelly Kupferberg.
→ Akademie-Woche der Evangelischen Akademie und Altonaer Museum im Jenisch-Haus, Baron-Voght-Str. 50, 15.00 bis 17.30 Uhr, 18.00 bis 20.30 Uhr, je € 8,–, Kombiticket: € 12,–

»Heyne Hardcore Night«
Literatur & Musik mit **John Niven, Simone Buchholz, Timo Blunck, Bernd Begemann** und **Hawel/McPhail**. Moderation Markus Naegele.
→ Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 18,–.

Vorgeblättert

02.11. Heinz Strunk
Deutsches Schauspielhaus
02.11. Till Raether
Büchereck Niendorf Nord
05.11. Richard J. Evans
Literaturhaus
07.11. Max Czollek
Jüdischer Salon am Grindel
06.-10.11. Hamburger Krimifestival
Kampnagel
07.11. Wolf Haas
Deutsches Schauspielhaus
19.11. Axel Hacke
Fabrik
20.11.
Anne Gesthuysen
Heymann in der Osterstraße
20.11.Florian Illies
Buchhandlung Felix Jud
22.11. Delphine de Vigan
Literaturhaus
28.11. Jo Nesbø
Harbour Front Literaturfestival

Impressum
Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien
Redaktion und Satz: Jürgen Abel
Terminhinweise für November bitte bis 19.09.2018 an:
Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,
E-Mail: juergen.abel@lithh.de
Vertrieb: Literaturhaus Hamburg
Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Carolin Löher,
cloeher@literaturhaus-hamburg.de
Druck: Druckerei Weidmann GmbH & Co. KG
Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf
Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,–, für alle anderen PLZ € 14,–. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.
Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Inger-Maria Mahlke, Foto: Dagmar Morath

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

CITINAUT

DAS KOMMT IM OKTOBER/2018:

03.10. Ian McEwan

06.10. Harald Martenstein

6. 10. Alexa Hennig von Lange

14. 10. Jonas Jonasson

15. 10. Cixin Liu

15.10. Dörte Hansen

7. 10. Stephan Thome

8. 10. Inger-Maria Mahlke

9. 10. Meg Woaxscc litzer

20. 10. Peter Henning

24.10. Christian Torkler

25.10. Frank Schulz

29.10. Michael Köhlmeyer

Donnerstag, 18. 10.
Lesung mit Inger-Maria Mahlke
→ Buchhandlung Boysen + Mauke, Große Johannisstr. 19, 19.30 Uhr, € 12,–/8,–